



PLÖN-KURIER

AKTUELLES IM BLICK DER CDU

CDU in Plön

Ausgabe Februar 2018

LIEBE PLÖNERINNEN, LIEBE PLÖNER,

heute halten Sie die erste Ausgabe unseres neuen „Plön-Kuriers“ in den Händen. Er ist eine der Neuerungen in der Arbeit der CDU in Plön, mit denen wir für eine offenerere und bürgernähere Politik in unserer Stadt sorgen möchten. Bereits im vergangenen Jahr haben wir unsere bürgeroffenen „Plönschnack“-Treffen eingeführt. Es ist eine weitere Möglichkeit, sich direkt mit uns auszutauschen und Vorschläge und Anliegen einzubringen.

Aktuell bereiten wir uns als CDU intensiv auf die Kommunalwahl am 6. Mai 2018 vor. Da viele unserer bisherigen Ratsmitglieder schon frühzeitig angekündigt hatten, zur nächsten Kommunalwahl nicht erneut zu kandidieren, konnten wir uns schon länger auf diesen Wechsel vorbereiten. Nun freuen wir uns, für die Wahl mit einem neuen, dynamischen Team anzutreten, in dem sich Jüngere und Ältere, Alt-Plöner und Neubürger, erfahrene Kommunalpolitiker und Neueinsteiger zusammenfinden. Mehr über unsere neuen Kandidatinnen und Kandidaten werden wir in der nächsten Ausgabe berichten, nachdem diese offiziell von unseren Mitgliedern aufgestellt sind.



In dieser Ausgabe möchten wir Sie direkt über Themen informieren, die uns aktuell beschäftigen: Die finanzielle Lage unserer Stadt, der Breitbandausbau und der aktuelle Planungsstand zum Wohngebiet Trammer See.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!


André Jagusch
Ortsvorsitzender


Jan Zender
Fraktionsvorsitzender

EINLADUNG ZUM NEUJAHRSEMPFANG

mit Ministerpräsident Daniel Günther MdL



Samstag, 10. Februar 2018 | 11.00 Uhr

Seher & Fölsch's Prinzenhuus (am Markt)

Jeder ist herzlich eingeladen! | Eintritt frei!



Plön darf nicht zur weißen Insel auf der Breitbandkarte werden

Autor: André Jagusch

Schon seit vielen Jahren wird bei uns über die Chancen und Möglichkeiten eines Glasfaserausbaus diskutiert. Die Wege zur Umsetzung haben sich in der Vergangenheit als nicht ganz einfach erwiesen. Nun werden die politischen Weichen für einen neuen Versuch gestellt. Die Plönerinnen und Plöner haben es selbst in der Hand.

Was sich in Plön als „zweischneidiges Schwert“ erweist, ist die eigentlich derzeit akzeptable Versorgung mit Internetzugängen. Sowohl Vodafone bietet über das Kabelnetz (ehem. „Kabel Deutschland“), als auch die Telekom über das Telefonnetz – inzwischen per „Vectoring“ bis zu dem Kabelverzweigern (das sind die grauen Kästen, die man im gesamten Stadtgebiet verteilt findet) in vielen Bereichen von Plön schnelle Internetzugänge an, die damit die derzeitigen Bedürfnisse an Bandbreite für die Vielzahl der Kunden abdecken.

Klar ist aber auch: Die Anforderungen an die Breitbandzugänge sind in den vergangenen 10 Jahren exponentiell gestiegen. Während im Jahr 2007 der durchschnittliche Internetzugang noch bei einer Geschwindigkeit von 3 Mbit/s lag, waren es im Jahr 2017 bereits 15 Mbit/s. Dieser Trend wird auch in den kommenden Jahren nicht stoppen. Auch der internationale Vergleich zeigt, dass Deutschland beim Breitbandausbau hinterherhinkt.

Die zukünftig erforderlichen Bandbreiten werden aber – da sind sich die Forscher ziemlich einig – jedoch nur über direkte Glasfaseranschlüsse (FTTH) zu bewerkstelligen sein, die direkt bis in die Häuser verlegt werden. Hier können weit höhere Geschwindigkeiten erzielt werden,

als wenn – wie bisher in Plön – die „letzten Meter“ durch alte Kupferleitungen überbrückt werden müssen.

Das Umland hat es uns vorge-macht: Über den Breitbandzweckverband werden dort ab diesem Jahr in sehr vielen Gemeinden (u.a. Ascheberg, Bösdorf, Dörnicks, Grebin, Lebrade und Rathjensdorf) Glasfaserkabel bis in die Häuser verlegt. Der Beitritt zu diesem Zweckverband war für die Stadt Plön damals leider nicht möglich. Die am Markt verfügbaren Geschwindigkeiten waren schon damals zu hoch, so dass eine staatliche Förderung beihilferechtlich nicht zulässig gewesen wäre.

Zweite Hoffnung für uns Plöner war die Initiative der Firma „Deutsche Glasfaser“, die den Ausbau eigenfinanziert in unserer Stadt vornehmen wollte. Am Ende hat sich diese Möglichkeit nicht realisiert. Nach der Vertragsunterzeichnung passierte zunächst lange nichts. Im Frühjahr 2017 erklärten die Firmenvertreter schließlich, dass sie von einem Ausbau in Plön Abstand nehmen wollten. Offenbar war die Sorge zu groß, die für eine



Wirtschaftlichkeit erforderliche Anschlussquote in Höhe von 40 Prozent in Plön nicht zu erreichen.

In diesem Jahr werden wir nun einen neuen Anlauf starten: Den Glasfaserausbau mit unseren eigenen „Stadtwerken Plön“. Ob dies am Ende gelingt, das haben Sie als Bürgerinnen und Bürger selbst in der Hand. Denn auch die Stadtwerke werden den Ausbau nur durchführen können, wenn eine ausreichende Anschlussquote (Vertragsabschlüsse) erreicht wird.

Man könnte es auch als eine andere Form des Bürgerentscheids sehen: Sie haben es in der Hand, ob Plön ein modernes Glasfasernetz bekommt, oder zur „weißen Insel auf der Breitbandkarte“ wird. **Für unsere Zukunftsfähigkeit wäre es eine wichtige Weichenstellung, nicht von der künftigen Entwicklung abgekoppelt zu werden.**

Die Haushaltskonsolidierung muss zum echten Schwerpunkt werden

Autoren: Jan Zender, Gernot Melzer und André Jagusch

Die Finanzlage der Stadt ist immer noch prekär. Der Fehlbetrag steigt in diesem Jahr auf 1.856.700 Euro. Die Stadt Plön hat einen Schuldenstand von über 12 Mio. Euro. Auch die positive wirtschaftliche Entwicklung, die Senkung der Kreisumlage und die bisherigen Konsolidierungsmaßnahmen konnten den Negativtrend kaum stoppen.

Beschäftigt man sich mit der Finanzlage der Stadt Plön, sollte man sich zunächst folgende Zahlen vor Augen führen: **Im Jahr 2018 werden nach dem Haushaltsplan jeden Tag über 5.000 Euro mehr ausgegeben, als die Stadt einnimmt.** Das sind nur für dieses Jahr 200 Euro Defizit für jede Bürgerin und jeden Bürger - vom Baby bis zum Rentner.

Mit unserem Eigenkapital, das nur geschätzt werden kann auf etwa 3,6 Millionen Euro (es fehlen immer noch Jahresabschlüsse) wird unsere Stadt im Jahre 2020 rechnerisch pleite sein, wenn wir genau so weitermachen. Die Haltung einiger Verantwortlicher, „es solle doch bitte alles so bleiben wie es ist“, muss man sich erst mal leisten können.

Fakt ist: Die Haushaltssituation hat sich mit den deutlich gesunkenen Schlüsselzuweisungen des Landes aufgrund der geringeren Einwohnerzahlen für Plön in Folge des Zensus dramatisch verschlechtert. Die Höhe der jeweiligen finanziellen Unterstützung (Schlüsselzuweisung) einer Stadt oder Gemeinde wird auch in Abhängigkeit von der Einwohnerzahl ermittelt.

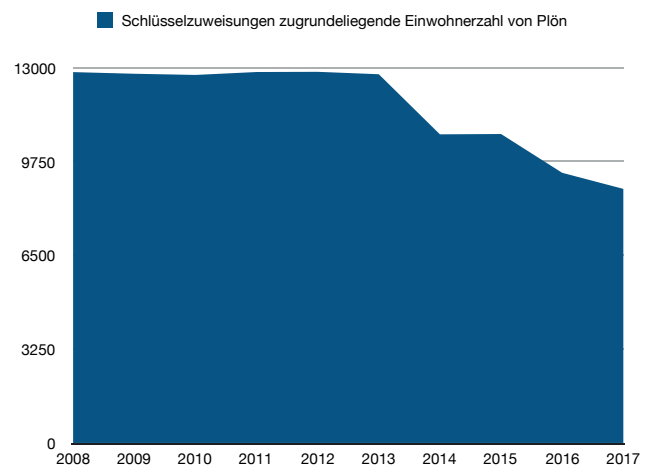
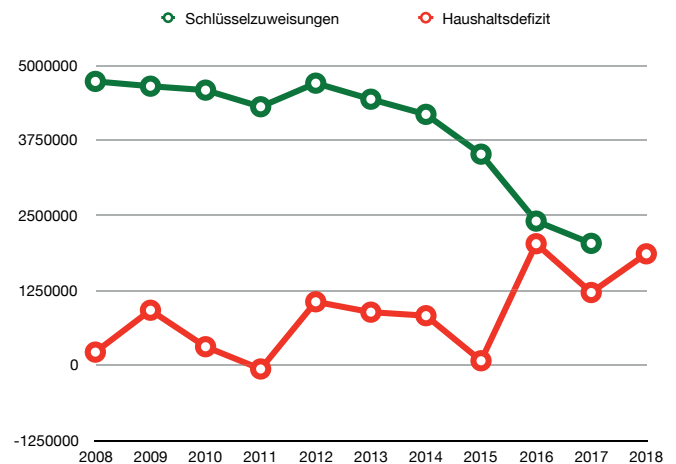
Haben wir im Jahr 2013 für ca. 13.000 zugrundeliegende Einwohner noch über 440.000 Euro vom Land erhalten, so waren es 2017 nur noch etwa

203.000 Euro für zugrundeliegende 8.806 Einwohner.

Unsere Stadt ist im Hinblick auf ihre Einrichtungen - Schwimmhalle, Altes E-Werk, Stadtbücherei und vieles mehr - eigentlich nach wie vor aufgestellt, wie eine Stadt mit 13.000 Einwohnern, als die wir vor dem Zensus galten.

Ziel muss es daher sein, für die Zukunft neue Einwohnerinnen und Einwohner zu gewinnen, ohne dabei den Charme unserer Kleinstadt zu gefährden. Die Möglichkeiten für neue Wohneinheiten sollten in den kommenden Jahren daher von der Stadt geschaffen werden.

Nur durch Sparen wird der Plöner Haushalt nicht zu sanieren sein. Wir sind auf die von der Kieler Jamaika-Koalition zugesagte finanzielle Entlastung der Kommunen, u.a. auch im Kita-Bereich, angewiesen. Dennoch dürfen wir uns nicht in unser



Schicksal ergeben, sondern müssen auch selbst aktiv werden.

Daher setzen wir uns dafür ein, nach der Kommunalwahl einen eigenständigen Finanzausschuss einzurichten, der sich das ganze Jahr diesem Schwerpunkt intensiv widmen kann. Bisher ist das Thema Finanzen – neben vielen anderen – mit im Hauptausschuss angesiedelt.

Plön braucht auch neue attraktive Wohnangebote für junge Familien

Autoren: Jan Zender, André Jagusch, Gernot Melzer

Wir sind mit dem seit vielen Jahren geplanten Baugebiet in Tramm im vergangenen Jahr deutlich weitergekommen. Die Durchführung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit ist mit einem komplett neuen Konzept erfolgt und lässt im Grunde alle Kritiker verstummen, da auf alle bisherigen Kritikpunkte eingegangen wurde. Zum Beispiel durch den Erhalt geschützter Biotope (Knicks, Großbäume, Gewässer).

Die Landesplanung hat mit Stand November 2017 auf Grundlage aktueller Bevölkerungsstudien allein für den Bereich Plön und Umland einen Bedarf in Höhe von 230 bis 280 Wohneinheiten allein für den Zeitraum bis 2020 prognostiziert. Klare Aussage: Aktuell besteht aufgrund der günstigen Rahmenbedingungen ein Bauboom - wenn man auf diesen Zug aufspringen möchte, dann muss man dies jetzt tun. Das Baugebiet Trammer See ist mit derzeit 78 Wohneinheiten geplant – in Anbetracht des prognostizierten Bedarfs eine überschaubare Größe.

Und die Nachfrage nach Baugebieten in Plön ist groß – das bestätigen nicht nur Immobilienexperten. Das Baugebiet Stadtheide ist vollständig bebaut – Alternativen sind in Plön zur Zeit nicht verfügbar.

Eine weitere innerstädtische Verdichtung ist in Teilen möglich und wird auch vorangetrieben – mit

ihr kann jedoch der bestehende Bedarf nach Baugrundstücken für Einfamilienhäuser, die gerade auch von jungen Familien nachgefragt werden, nicht befriedigt werden. Ein Neubaugebiet steht nicht in Konkurrenz oder im Widerspruch zu beispielsweise seniorengerechten Wohnangeboten in der Innenstadt – im Gegenteil: Es ist eine notwendige und richtige Ergänzung. Ziel muss es sein, bezahlbaren Wohnraum für alle in unserer Stadt bereitzuhalten – ob jung oder alt, ob Familie oder Single.

»Wir wollen in diesem Jahr nun endlich die Planung zum Wohngebiet Trammer See Plön/Rathjensdorf abschließen.

Elf Jahre Planung sind genug. Die Wohnraumbedarfe in Plön müssen gedeckt werden.«

Bürgermeister Lars Winter
(Rede auf dem Neujahrsempfang der Stadt Plön im Januar 2018)

Das Baugebiet Trammer See richtet sich insofern an Zielgruppen, die wir mit Innenstadtangeboten (Kauf alter Häuser mit Renovierungsbedarf und damit enormen Kosten, Bauen in Lücken auf kleinen Grundstücken, Gerberhof mit sehr hoher Verdichtung) nicht erreichen. Baugrundstücke auf dem gemeinsamen Plangebiet stellen daher eine ideale Ergänzung zum bestehenden und auch noch zu entwickelndem Innenstadt-Angebot dar.

Die Behauptung, Baugrundstücke wären auch im Stadtbereich durch Verdichtung auf bestehenden Grundstücken verfügbar, wurde auf Initiative der CDU von der Verwaltung im Rahmen einer Baulandaktivierung geklärt: Die Abfrage bei den 91 Grundstückseigentümern, bei denen theoretisch gebaut werden kann, ergab bei nur etwa 50 % Rücklauf, dass sich lediglich 11 (!) eine Bebauung und einen Verkauf vorstellen könnten. Diese Zahl deckt in keinem Fall den bestehenden und von der Landesplanung auch bestätigten Bedarf an Wohneinheiten.

Die CDU hat sich daher sehr gefreut, dass auch Bürgermeister Lars Winter sich zum Ziel gesetzt hat, in diesem Jahr die Planungen zum Abschluss zu bringen. Wir als CDU werden diesen Weg weiterhin unterstützen und vorantreiben.

Abschließende Probleme, wie der von der unteren Naturschutzbehörde (UNB) angeordnete Mindestabstand zu einem als „Wald“ klassifizierten Baumstreifen, müssen von den beauftragten Planern nun gelöst werden. Wir sind optimistisch, noch in diesem Jahr hier zu einem Abschluss zu kommen.

Wir freuen uns auf junge Familien mit Kindern, die unsere Stadt bereichern werden. Die zusätzliche Kaufkraft wird unsere Plöner Geschäfte stärken – und die steigenden Landeszuweisungen den Stadthaushalt entlasten.



Um diese landwirtschaftlich genutzte Ackerfläche, angrenzend an die Siedlung Tramm, oberhalb des Gutes Tramm, geht es bei den Planungen zum Wohngebiet Trammer See.

Geplant sind insgesamt 78 Wohneinheiten, die in mehrere nacheinander angebotene Bauabschnitte („Quartiere“) aufgeteilt sind, welche jeweils durch Grünachsen gegliedert werden.

Die Sichtachse von der B76 auf das Plöner Schloss ist übrigens erkennbar nicht betroffen.



PLANUNGSVERBAND „WOHNGEBIET
TRAMMER SEE“ PLÖN / RATHJENS DORF



37

Fragen und Antworten zum Baugebiet Trammer See

Zu kaum einem Projekt in der Stadt Plön gab und gibt es mehr falsche Informationen, als zum Baugebiet Trammer See. Wir möchten im Faktencheck die wichtigsten Fragen beantworten.

Das Baugebiet „Trammer See“ – ist das nicht eigentlich dieses berühmte „Seewiesen-Projekt“?

Richtig ist, dass hier der Ursprung für das gemeinsame Baugebiet mit Rathjensdorf liegt. Tatsächlich ist von den ursprünglichen Planungen aber nichts mehr übrig geblieben: Es gibt keine künstlichen Seen und das Baugebiet liegt auch nicht auf ökologisch wertvollen Seewiesen, sondern auf einer landwirtschaftlich genutzten Ackerfläche oberhalb der Straße, die nach Tramm führt. Auch der Investor für das Projekt hat bereits vor Jahren gewechselt. Mit 78 Wohneinheiten handelt es sich nur um ein kleines, konventionelles Baugebiet.

Darf Plön denn überhaupt so viele Wohneinheiten schaffen? Gibt es da keine Konkurrenz zu Ascheberg?

Plön ist ein Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums und unterliegt damit als „Siedlungsschwerpunkt“ keiner „Kontingentierung“, sondern soll einen überörtlichen Bedarf abdecken. Der Bedarf dafür muss von der Stadt selbst beurteilt werden. Die Landesplanung hat aufgrund der Bedarfsprognose von 230-280 Wohneinheiten bis 2020 jedoch ausdrücklich weder für unser Baugebiet, noch für das geplante Ascheberger Baugebiet Bedenken. Beide sind vom Bedarf gedeckt. Es stehen auch keine Ziele aus dem Regionalplan entgegen.

Wäre es nicht besser, statt eines Baugebietes bei Tramm lieber die Innenstadt weiter zu verdichten?

Wo eine Verdichtung oder Erneuerung sinnvoll ist, wird das von uns ausdrücklich unterstützt. Wichtig ist aber auch, einige „grüne Inseln“ in der Stadt zu erhalten. Sie prägen unser Stadtbild und machen Plön attraktiv. Zudem gibt es für verschiedene Zielgruppen unterschiedlichen Bedarf. Wir wollen für alle ein attraktives Angebot schaffen.

Tatsächlich ist das Baugebiet Tramm näher an der Innenstadt, als z.B. das alte Baugebiet in Stadtheide. Zudem ist es verkehrstechnisch mit der B76 Richtung Kiel sehr gut angebunden.

Plön ist einfach wunderschön!

Autorin: Heike Charlotte Pracht

Da hätte mir Virginia Woolf sicherlich aufmunternd zugezwinkert, als ich vor knapp zwei Jahren eine lebensverändernde Entscheidung fällen musste. Zwingende Gründe erforderten nämlich einen raschen Wohnortwechsel mit Distanz zu meiner Heimat, die ich liebe, in der ich Familie, Freunde, Arbeitsplatz hatte, wo ich doch gerade erst Ortsvorsitzende der CDU war. „Wenn dir das Leben eine Zitrone gibt, dann mach Limonade daraus“, spukte mir die liebe Virginia im Ohr herum.

DIE ENTSCHEIDUNG FÜR PLÖN

Viel Zeit hatte ich nicht. Natürlich wägte ich Fakten, Planungssicherheit, Stabilitäten ab, gleichzeitig vertraute ich intuitiv auf den Fluss des Lebens, Begegnungen von Menschen, wenn man sie braucht, die Kraft des Neubeginns. Ich entschied mich für Plön. **Dafür gibt es unzählige gute Gründe: Geerdete, zufriedene Menschen, Lage, Seen, Verkehrsanbindung an Kiel/HH/Lübeck/Neumünster, next to the seas: Ost- und Nordsee quasi fahrradnah, grenznah an Urlaubszielen (ich bin absoluter Norwegenfan), kleinstädtische Gemütlichkeit, Natürlichkeit der Stadt, und so fort.**

Was ich jedoch zuallererst antwortete: Von der Uni aus habe ich hier in Plön das Rudern gelernt vor fünfzehn Jahren, ebenso Kanu, Kajak, nächtliches Schwimmen zur Prinzeninsel inklusive – einfach magisch! Grund genug für Plön, wie ich finde. Zur weiteren Erklärung: Die

Gegend hier ist mir seit Kindertagen sowieso vertraut, meine mittlerweile 95jährige Oma ist gebürtige Kielerin, Halbschwedin und immer im Herzen heimatverliebt geblieben, auch wenn sie mit meinem Opa ins Emsland gezogen war.

Mein Blick auf Plön, den ich mir nach eineinhalb Jahren in diesem Rahmen erlaube, beleuchtet die Situation der Familien vor Ort.

Das Erste, was ich selbst nämlich vom Emsland aus drei Monate vor dem eigentlichen Umzug getätigt hatte, war die ordentliche Unterbringung der Kinder in Schule, Kindergarten und Kita, falls ich als Landesbeamtin nahtlos übernommen werde.

Das weiß jeder, der berufstätig ist, dass Einklang von Familie und Beruf nur so funktionieren kann. Als Alleinerziehende von drei Kindern, als Alleinversorgerin meiner Familie ist das für mich existentiell. Mir wurde ein Kita-Platz zugewiesen und inzwischen kann ich mich glücklich schätzen über meine Tagesmutter, einen Kindergartenplatz und die OGS Plön, die für meinen Ältesten ein vertrauter Aufenthaltsort nahe unseres Zuhauses geworden ist.

DIE ERSTEN SCHRITTE IN EINER NEUEN STADT

Wer war daran beteiligt? Viele Wegbegleiter, Unterstützer, Berater, Informationsgeber, Weitervermittler, Lösungssucher, Nachbarn, Bekannte, Bekannte, die zu Freunden wurden, Vertraute und Fremde. Seit meinem Umzug nach Plön im Spätsommer 2016 wurde ich Mitglied im

VAMF, Verband alleinerziehender Männer und Frauen. Mit wenigen Mitgliedern aus SH und engagierten Verbandsleitern verbrachte ich im Oktober 2016 ein intensives Wochenende auf dem Koppelsberg mit Kinderbetreuung und Einzelcoaching zu wichtigen Fragen im Familienleben.

UNTERSTÜTZENDE VERWALTUNG

Das war ein toller Startschuss, eine nachhallende Bereicherung und eine beruhigende Unterstützung in meinem Hinterkopf für den Fall der Fälle. In Plön selbst konnte ich mich auf die Kompetenz der Kreisverwaltung verlassen und fand schnell heraus, dass man Sachverhalten gerne auch im persönlichen Gespräch klären darf, sofern es per Brief oder Telefonat nicht ausreichend geklärt ist.

Man sagt, Papier ist geduldig, aber die Menschen, die in der Kreisverwaltung arbeiten, sind noch geduldiger – außer bei falscher IBAN oder nicht verlängerten SEPA-Mandaten. Da flattert schnell (in dem Fall erreicht die Plöner Post Lichtgeschwindigkeit – das ist ein anderes Thema...) ein mahnender Brief ins Haus.

Aber zurück zu den Anfängen: Was mir bei der Kindergartenwahl schwer fiel – ich hatte gefühlt keine wirkliche Wahl. („Gefühlt“ spricht nicht über die Sache!) Von außen betrachtet war es unmöglich, sich aus der Distanz über teils fehlende Homepages der Kindertagesstätten ein Bild zu machen. Aus Müttergesprächen erfuhr ich

Heike Charlotte Pracht ist 40 Jahre alt, Gymnasiallehrerin und im Sommer 2016 aus dem Emsland nach Plön gezogen. Seit Herbst 2017 ist Heike als Vorstandsmitglied der Plöner CDU aktiv. Als alleinerziehende Mutter von drei Kindern hat sie viele Erfahrungen in Plön gesammelt, die sie in Zukunft auch in die kommunalpolitische Arbeit einfließen lassen möchte. Heike bewirbt sich als Kandidatin zur Kommunalwahl.



gerüchteweise von dem einen oder anderen weniger bevorzugten Kindergarten. Schaute ich dann genauer hin, sprach ich konkret mit Eltern, so verblassten diese Gerüchte.

Eltern und Kinder sind nach meinen Erfahrungswerten grundsätzlich zufrieden mit den Einrichtungen, Erziehen und gehen wertschätzend miteinander um. Was trotzdem Thema ist, das sind die Zeiten vor und nach den offiziellen Öffnungszeiten.

PROBLEM: BETREUUNGSZEITEN

Da wird es knifflig und das Gerangel wird spürbar, wenn es um kompetente Früh- bzw. Spätbetreuung geht. Ich komme ganz locker auf zwei Dutzend Familien, in denen (meist) die Mama wieder arbeiten möchte, das jedoch aufgrund der entweder völlig fehlenden oder unzureichend geklärten Betreuungssituation der Kinder nicht realisierbar ist.

Und bei unserem sehr flexiblen Arbeitsmarkt, der ja gerne in den 24-Stunden-Bereich des Arbeitnehmers eindringen möchte, sprechen wir hier nicht nur von homeoffice (Klingt gleich viel angenehmer – Denkste!), sondern von Präsenz im Betrieb oder in der Arbeitswelt.

Rechnet man dann noch den eigentlichen Fahrweg zur Arbeit, die sich überwiegend außerhalb Plöns Toren befindet, dann sind wir schon in den Abendstunden. (Auf die echt hohen Kita- bzw. Kiga-Gebühren will ich erst gar nicht eingehen. Die Kröte

muss man zunächst schlucken.) Mit Geduld und Spucke gibt es vielleicht auch hier eine Lösung, z.B. von der Familienbildungsstätte Plön.

Ich selbst freue mich über die Unterstützung durch wellcome, die ich im ersten Lebensjahr meines dritten Sohnes empfangen darf. Die Stunden sind Gold wert und ich blicke noch auf ein paar glückliche Monate der Zusammenarbeit mit meiner liebevollen ehrenamtlichen Betreuungshilfe.

Darüber hinaus bietet die Familienbildungsstätte den Komfort, in nahezu allen allgemeinen Belangen zunächst Ansprechpartner zu sein und dann an Fachkräfte zu delegieren oder selbst durch Angebote, Hilfe, Anreiz, Qualifizierung das Gefühl „Wir schaffen das! - Gemeinsam!“ und Lebensqualität zu schenken.

BEDARF AN TAGESMÜTTERN

Wo in Plön großer Bedarf besteht, das sind Tagesmütter mit flexiblen Betreuungszeiten. Klasse finde ich die Schulung von Jugendlichen für die Babysitterbörse, weil so für Familien Entlastung für kurze Zeiträume planbar und möglich wird.

Dann hat man Luft für die angenehmen Dinge, wie z.B. Sport und Freizeit. Plön ist in diesem Bereich sehr gut aufgestellt und jeder, der etwas mehr in Vereinsarbeit involviert ist, weiß, dass das oft nur auf den Schultern von wenigen ehrenamtlich Engagierten lastet.

Für meine Jungs ist die Auswahl enorm, allerdings können Ballsport-

arten für die Kleinsten nur bedingt angeboten werden. Dafür Turnen. Turnvater Jahn würde begeistert sein! Meine Kinder sind in beiden Turnvereinen, beide gleichwertig von engagierten Sportaholics geführt – nur die T-Shirt-Farben sind unterschiedlich: entweder blau-weiß oder grün (Zwinker).

Theater, Musik, Kunst, Kultur – freilich ist Plön ein Paradies für Familien und ihre musisch, künstlerisch, kulturell affinen Kids. Was ich charmant und reizvoll finde, das sind die unaufdringlichen Alltagsperlen, die Plön immer ein bisschen spannend machen.

MEIN ZWISCHENFAZIT

Klartext: Plön bietet breit gefächert ganz schön viel von ganz schön vielen engagierten Menschen, die sich hier wohl fühlen und ihr Lebensgefühl einfach so weiterschenken in Vereinen, Events, Ideen, beim Zuhören und Weiterspinnen von Neuem.

Für Plön wünsche ich mir, dass diese positive Lebensqualität erhalten bleibt, dass es immer wieder Netzwerke unter allen Bürgern gibt und sich jeder willkommen fühlt. So willkommen, dass man sogar hierhin zieht. Ich habe mich wie viele Menschen vor und nach mir von Plön verzaubern lassen.

Daran will ich gerne mit offenen Augen und wachem Herzen weiterarbeiten, dass Plön zukunfts-fähig bleibt, denn: Plön ist einfach wunderschön!

Wie entsteht ein Wahlprogramm?

Als CDU in Plön haben wir uns vorgenommen, unser Wahlprogramm als „Bürgerwahlprogramm“ gemeinsam mit Ihnen zu erarbeiten. Denn nur, weil man sich kommunalpolitisch engagieren möchte, hat man als Kandidatin oder als Kandidat ja nicht exklusiv alle guten Ideen für unsere Stadt.

Wir haben daher bereits in den vergangenen Wochen sehr viele Vereine, Verbände und Institutionen nach Ideen, Anregungen und Wünschen zur Kommunalwahl gefragt und auch eine ganze Reihe an Rückmeldungen bekommen, die auch in unsere Beratungen mit einfließen werden. Wir freuen uns aber auch über alle

weiteren Hinweise, wo sich in Plön etwas ändern sollte. Auch wenn der finanzielle Haushaltsrahmen bekanntlich sehr eng ist, ist jede Anregung herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns gerne per E-Mail oder Brief, kontaktieren Sie uns bei Facebook oder rufen Sie uns an!

UNSERE VERTRETER IM PLÖNER KREISTAG

Nicht alle „Plöner Themen“ werden in der Ratsversammlung beraten. Das Gymnasium Schloss Plön, das Berufsbildungszentrum, Abfallwirtschaft – all dies sind Themen des Kreises, um nur einige zu nennen. Gerne stehen Ihnen unsere drei Plöner Kreistagsabgeordneten zur Verfügung, wenn Sie ein Anliegen oder eine Frage zu Kreisthemen haben.



André Jagusch
Walter-Volkers-Str. 4
24306 Plön
Tel.: 04522 / 789 330
jagusch@cdu-ploen.de



Thure Koll
Lütjenburger Str. 29
24306 Plön
Tel.: 04522 / 789 5618
koll@cdu-ploen.de



Mechtilde Gräfin von Waldersee
Johannisstr. 4, Plön
Tel.: 04522 / 744 0039
waldersee@cdu-ploen.de



UNSERE NÄCHSTEN TERMINE

Aktuelle Informationen zu unseren Terminen finden Sie auf www.cdu-ploen.de oder tel. unter 04522/7091.

**Samstag, 10. Februar 2018
11.00 Uhr**

**Neujahrsempfang
mit Ministerpräsident
Daniel Günther MdL**

Seher&Fölsch's Prinzenhuus
am Plöner Marktplatz

**Donnerstag, 22. Februar
2018, 19.00 Uhr**

**Plönschnack zu
unserem Kommunal-
wahlprogramm**

Concililum Culinarium
Plön, Lange Str. 30

**Ostermontag, 2. April 2018
ab 10 Uhr**

**Plöner Ostereiersuche
für alle Kinder und ihre
Familien**

Alter Apfelgarten am
Übergang zur Prinzeninsel

KONTAKT UND IMPRESSUM

CDU in Plön
Lange Str. 12 / Stadtgraben
24306 Plön

Verantwortlich:
Ortsvorsitzender André Jagusch

Telefon: 04522 / 7091
Telefax: 04522 / 7092

info@cdu-ploen.de
www.cdu-ploen.de
facebook.com/cduploen

CDU